

# Gott schenkt uns Zeit zum Leben

Das Leben beinhaltet Zeit: Zeit zwischen zwei Eckpunkten, zwischen Geburt und Tod. Zeit des Lebens hier in der Welt.

In jungen Jahren meint der Mensch in aller Regel, der sich des eigenen Todes bewusst ist, dass noch so viel Zeit da sei. Aber wie schnell vergehen die Jahre, und wie intensiver wird ihr Vergehen mit zunehmendem Alter empfunden. Entsprechend gibt es recht viele Reflexionen zu diesem Faktum - sowohl seitens der Philosophie und der Religion als auch seitens moderner Ratgeber . . . Ein kluges Wort dazu heißt:

*Genieße deine Zeit.*

*Denn du lebst nur jetzt und heute.*

*Morgen kannst du gestern nicht nachholen*

*und später kommt früher, als du denkst.*

Wie wahr, so ist es in der Tat! Es lässt sich nicht alles auf morgen verschieben, als sei das Morgen auch für uns jeden Tag selbstverständlich. Irgendwann entfällt dieses Morgen für uns persönlich, unsere Zeit endet dann, aus und vorbei, ohne dass wir etwas hinzufügen können.

Ganz gleich, was auch passiert, tröstlich ist für mich das alte Wort eines unbekanntes Predigers aus vorchristlicher Zeit, aus der Epoche der sogenannten jüdischen Weisheit, vermutlich etwa um 500 v. Chr.:

**Ein jegliches hat seine Zeit,**

**und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:**

**Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;**

**pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;**

**[ ... ] weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;**

**klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;**

**[ ... ] suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;**

**behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;**

**zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;**

**schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;**

**lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;**

**Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.**

Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. - Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man vor ihm Ehrfurcht bekomme.

(Prediger 3,1-14 i.A.)

Was sich so nach ausgelieferter Ohnmacht an die Macht der Zeit anhört, was nicht selten als oberflächliche Genusssucht missverstanden wird, ist für den Prediger eine GABE GOTTES: Sich nicht den Mühen des Lebens klagend hinzugeben, sondern sie als Aufgabe anzunehmen, auch wenn sie uns fordert. Und dabei Ehrfurcht vor Gott zu haben, dessen Verheißungen uns stärken und ermutigen, hoffen und vertrauen lassen. Daraus erwachsen dem gläubigen Menschen Gelassenheit und Freude TROTZ ALLEM und er kann spüren:

**Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.**

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

**Strophe 1: Sorgen quälen und werden mir zu groß.**

Mutlos frag' ich: was wird morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

**Strophe 2: Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb**

nehmen mich gefangen, jagen mich.

Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei!

Führe du mich, Schritt für Schritt!

**Strophe 3: Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.**

Hilflos seh' ich, wie die Zeit verrinnt.

**Stunden, Tage, Jahre gehen hin,  
und ich frag', wo sie geblieben sind.**

**Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

Das sei uns gewünscht: Freude am Leben aus der Kraft des Glaubens! Ebenso: Das Anliegen des Augenblicks zu erkennen, anzunehmen und zu leben! Und dabei stets zu spüren: Unsere Zeit steht in Gottes Händen, so dass wir beruhigt sein können und uns AUF GOTT verlassen.

Im Namen des Ev. Kirchgemeinde Gronau

Ihr Pfarrer Uwe Riese